

Holztage runden Clusterarbeit der Kreise ab

Wirtschaft Drei Landkreise kooperieren weiter und präsentieren sich in Herschbach/Oww.

Von unserer Redakteurin
Susanne Willke

■ **Westerwald.** Rund 17 000 Arbeitnehmer sind im Westerwald in der Holz- und Forstwirtschaft beschäftigt. Grund genug, diesem Material besondere Aufmerksamkeit zu schenken. So wie die drei Landkreise Westerwald, Altenkirchen und Neuwied die Cluster Keramik, Metall und Kunststoff verbinden, so nutzen und unterstützen sie das Holzbacluster Rheinland-Pfalz mit Sitz in Koblenz. Das seit dem Juni 2009 existierende Clustermanagement verfolgt das Ziel, die Holzbaubranche zu stärken und vorhandene Netzwerkstrukturen weiterzuentwickeln. Durch innovative Referenzprojekte sollen Leuchttürme entstehen, die sowohl nach innen in die Holzbaubetriebe als auch nach außen in die Öffentlichkeit strahlen. Inhaltlich und finanziell hat sich deshalb das Management des Holzbaclusters an den Westerwälder Holztagen, die vom 4. bis 6. Mai in Herschbach/Oww. stattfinden, beteiligt.

An drei Tagen heißt das Motto auf einer Fläche von rund drei Sportplätzen „Holz im Westerwald: verwurzelt – verarbeitet – verwertet“. Die Sporthalle Herschbach, ein 600 Quadratmeter großes Zelt und zusätzliche Freiflächen stehen als Messegelände zur Verfügung. Größtes Anschauungsobjekt ist das erst kürzlich fertiggestellte Herschbacher Vereinsheim (die WZ berichtete), das einen den Clustern entsprechenden Materialmix anschaulich macht. Veranstalter sind die Wirtschaftsförderungsgesellschaften der Landkreise Altenkirchen, Neuwied und Westerwaldkreis. Die Organisation liegt in den Händen der Verbandsgemeinde Wallmerod, und auch das Umweltministerium unterstützt die Messe.

Drei Tage lang wird sich alles um das Thema Holz drehen – von der Fachtagung „Innovation im Dialog“ am Freitag bis zum bunten Unterhaltungsprogramm am Wochenende, vom Harvester bis zum Spielzeug-Holzauto, von der Bierbank bis zum Holzhaus, von Timbersport bis zum Walderlebnistag.

Und warum geht eine ganze Region drei Tage lang „auf den Holzweg“? Das Motto der Westerwald Holztage 2012 gibt die Antwort: Holz ist der bedeutendste Wirtschaftsfaktor der Region. Es ist Baustoff, Brennstoff und ein stetig nachwachsender Rohstoff. Es ist gleichsam der „Schatz des Westerwalds“, dessen Waldanteil bei 42 Prozent liegt und damit ein wichtiges volkswirtschaftliches Gut „direkt vor der Haustür“ bietet.

Ziel der Westerwald Holztage 2012 ist es, die Leistungsstärke und Innovationskraft der regionalen Unternehmen ins Licht der Öffentlichkeit zu rücken und den regionalen Firmen und Einrichtungen eine Plattform zur Präsentation, Vermarktung und Kooperation zu bieten. Ein Ausbildungsinformationstag gibt Jugendlichen Einblicke in die Möglichkeiten einer Karriere in der Holz- und Forstwirtschaft.

Das Clusterprojekt Keramik, Metall und Kunststoff ist um zwei weitere Jahre verlängert worden (die WZ berichtete). Es wird zur Hälfte durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) finanziert, 12,5 Prozent der Kosten trägt das Land, 37,5 Prozent müssen die Landkreise aus dem eigenen Etat dazulegen. Die Clusterbüros existieren weiterhin in den drei Landkreisen, jedoch in verschlankter Form und mit einer anderen Aufgabenverteilung.

➔ Weitere Informationen unter www.westerwald-holztage.de



Das Konzept für die Westerwälder Holztage legten die Landräte Rainer Kaul (Neuwied), Michael Lieber (Altenkirchen) und Achim Schwickert (Westerwaldkreis) und Klaus Lütkefедder (Bürgermeister der VG Wallmerod) bei einem Treffen in der Kreisverwaltung Neuwied fest.